

# Milchrassenkälber für die Biomast

**Fürs Abtränken auf dem Geburtsbetrieb und die Mast von Milchrassenochsen erhalten Landwirte nun Unterstützung.**

Für Biomilchkälber soll es neue Perspektiven geben. Es ist höchste Zeit, werden doch Kälber mit Milchrassen-genetik meist als Tränker im Alter von vier bis fünf Wochen und mit etwa 75 Kilo Gewicht an intensive, konventionelle Muni- oder Kälbermäster verkauft. Die Züchtung in Richtung höhere Milchleistung macht es immer schwieriger, die Stierkälber für die Bioweidemast zu nutzen.

Der Verkauf der Biokälber in den konventionellen Kanal ist ethisch ein Problem, weil die Anforderungen des Biolandbaus an Weidegang und Tierkomfort nicht erfüllt werden. Durch das frühe Verschieben ist es ausserdem oft nötig, unspezifisch Antibiotika einzusetzen. Die Gesundheit beim Abtränken auf dem Geburtsbetrieb ist fast immer besser; mit guten Hal-tungs- und Fütterungsbedingungen ist eine antibiotikafreie Aufzucht möglich. Im Alter von vier bis fünf Monaten haben die Kälber ein gutes Immunsystem und können sich von Raufutter wie Weidegras, Heu oder Grassilage ernähren.

## Abgetränkte Kälber und schwere Ochsen

Gesunde Kälber sind die Basis für die graslandbasierte, anti-biotikareduzierte Rindfleischproduktion. Darum finanziert Bio Suisse das Projekt «Schwere Ochsen», in dem gemeinsam mit dem FiBL auch das Abtränken auf dem Geburtsbetrieb gefördert wird. Dies wird heute nur noch von einer Minderheit der Milchviehbetriebe praktiziert. Vielfach ist in Vergessenheit geraten, wie Kälber richtig abgetränkt werden. Darum will die FiBL-Beratung das Know-how rund um das Abtränken der Kälber wieder auf die Betriebe bringen. Dazu gehören Schulungen und Austausch im arbeitswirtschaftlichen, aber auch im fütterungstechnischen Bereich, wie etwa der Kurs zum Abtränken (siehe Infobox). Zudem werden verschiedene

Möglichkeiten bis hin zu Direktzahlungen geprüft, damit das Abtränken finanziell interessanter wird – nicht zuletzt leisten Landwirtinnen damit auch einen grossen Beitrag zur Anti-biotikareduktion.

## Weidemast für Ochsen aus Milchrassen

Durch das Abtränken auf dem Geburtsbetrieb würden Milch-rassenremonten für die Mast zur Verfügung stehen. Weide-rinder und schwere Ochsen, die mit einem Gewicht von 350 bis 400 Kilo geschlachtet werden, ergeben Edelstücke und Verarbeitungsfleisch. Gerade für Letzteres besteht Nachfrage auf dem Markt. Mit einem Beratungskonzept werden des-halb Betriebe unterstützt, die sich für die Mast der schweren Ochsen interessieren. Besonders für viehlose Betriebe kann die Mast schwerer Ochsen interessant sein, da Basisbeiträge und GMF-Beiträge ausgelöst werden können. Nicht zuletzt durch die höheren Lebendtiergewichte erfordert die Haltung schwerer Ochsen eine angepasste Infrastruktur. Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist schliesslich die beständige Kooperation zwischen Biomilchproduzenten und Biomast-betrieben. *Bernadette Oehen, FiBL*



### Abtränken – wie wirds gemacht?

Ein Austausch zum Thema «Abtränken von Kälbern auf dem Geburtsbetrieb» findet am 14. März auf dem Betrieb von Hans Braun in Rothrist statt.

→ [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Agenda

### Interesse am Abtränken oder Mästen?

Betriebe, die sich für das Abtränken und / oder die Ausmast von schweren Ochsen oder Rindern interessieren, melden sich bitte bei Franz J. Steiner.

→ [franz.steiner@fibl.org](mailto:franz.steiner@fibl.org), Tel. 079 824 44 45

Auf dem Hof Oberli in Eptingen werden für das Projekt «Schwere Ochsen» bereits Milchrassenochsen gemästet. *Bild: Stefan Schürmann*

